

unter den sonstigen Zusammensetzungen *reconsecrare* (S. 308, 50) im Mittellatein öfter vorkommt⁸¹⁾, sind *exclarescere* (S. 305, 14 *evidentissime exclaruit*), wohl eine Kreuzung von *exsplendescere* und *inclarescere*, und *praecontionari* (S. 296, 4 *parum quid sermone assentatorio de instantibus causis -tus*) mit einem vielleicht von *praeco* herrührenden Präfix anderweitig nicht nachweisbar. Zu dem im Altertum geläufigen Verbum *sarire* gesellte sich später das vulgäre Substantivum *exsartum*⁸²⁾, zu dem im Mittelalter ein Verbum *exsartare* gebildet wurde⁸³⁾. Berthold bevorzugte das Kompositum mit dem korrekteren Simplex *sarire* in *exsarire* (S. 277, 34 *agrum . . . sarculo doctrinali radicitus -ire*).

Bei den Verben *portare* und *vadere* waren von jeher weniger Komposita im Gebrauch als bei den Synonymen *ferre* und *ire*, wobei es auch im Mittelalter blieb. So sind Bildungen wie *disportare* (S. 279, 35 *in diversa praesidia et in custodiaria illos -ari*)⁸⁴⁾ und *divadere* (S. 323, 18 *ne . . . Henricus cum suis divaserit*) bei Berthold ganz außergewöhnlich. Bemerkenswert sind auch einige Neologismen, die Verschleuderung, Beraubung u. ä. zum Ausdruck bringen, so *dilaminare* (S. 274, 48 *vasa sacra, vestimenta missalia, tabulas altaris argento coopertas furtive -vit*)⁸⁵⁾, vielleicht von *lamina* im Sinne von *tabula* und *dilapidare* beeinflusst, ferner *enaricare* (S. 313, 37 *plurima pars eorum -ti et detruncati sunt*), wo privatives *e(x)* wie in *elinguis*, *exsanguis* vorliegt und *eradicare* eingewirkt haben kann⁸⁶⁾. Eine vielleicht einem momentanen Einfall Bertholds entsprungene Konträrbildung ist *deordinare* (S. 308, 48 *ubicumque officio praesumptuose usurpato se ordinari, immo potius -ari praesumpserunt*), ein Verbum, das später weite Verbreitung gefunden hat⁸⁷⁾.

⁸¹⁾ Z. B. Gisleberti *Carmen de incendio s. Amandi Elnonensis* II, 148 (MGH SS 11 S. 421); Udalrici Babenbergensis *Codex* Nr. 73 (*Bibliotheca rerum Germanicarum* 5 S. 147, 33).

⁸²⁾ S. *Thes. ling. Lat.* 5, 2 S. 1827, 45 ff.; vgl. W. Meyer-Lübke, *Romanisches etymologisches Wörterbuch* (31935) Nr. 3066.

⁸³⁾ Z. B. UB der Abtei Sanct-Gallen 1 (1863) Nr. 85 S. 81, 21; Westschweizer *Schiedsurkunden* (1955) Nr. 86 S. 139, 5; s. auch Niermeyer, *Lexikon Minus* S. 399; Latham, *Word-List* S. 180.

⁸⁴⁾ Zum späteren Vorkommen s. Latham, *Word-List* S. 151; *Lex. Polon.* 3 S. 687, 9 ff.; die eine Stelle im *Thes. ling. Lat.* (5, 1 S. 1430, 51) besagt nichts, da in den *Notae Tironianae* mechanische Lückenfüllungen vorgenommen wurden.

⁸⁵⁾ Es besteht sicher kein Zusammenhang mit dem pseudoovidianischen Gedicht *Nux* (Vs. 73, vgl. *Thes. ling. Lat.* 5, 1 S. 1160, 28 ff.), wo das Wort erst von Erasmus konjiziert ist und „aufknacken“ bedeuten würde.

⁸⁶⁾ Zu Verbalbildungen auf *-icare* s. M. Leumann, *Lateinische Laut- und Formenlehre* (1926) S. 317.

⁸⁷⁾ Aus dem 13. Jh.: Alberti Magni *De bono* Kap. 560 (ed. H. Kühle